

# Inhalt

<b>Einleitung</b> . . . . .	7
<b>1. Ein Leben</b> . . . . .	21
Autobiografie als Komposition (21) Gustav Stresemann und seine Physiognomie (35) Ein kranker Mann (54) Der Redner (64)	
<b>2. Der Wille zum Aufstieg</b> . . . . .	71
Kulturelles Kapital: Inszenierung als Bildungsbürger (71) Der Lyriker Gustav Stresemann (79) Freundschaften und Männerbünde (86) Der bürgerliche Wertehimmel: »Juden« und Frauen (99)	
<b>3. Ökonomisches und soziales Kapital</b> . . . . .	113
Dichte Beschreibung I: Stresemann und Dresden im Jahre 1903 (113) Der sächsische Syndikus: Die Erfindung des Verbandes Sächsischer Industrieller (131) Der Sozialpolitiker (139) Beruf und Vermögen (150)	
<b>4. Politisches Kapital</b> . . . . .	165
Eine Partei wird neu erfunden: Die Nationalliberalen in Sachsen (165) Am Ziel? Inszenierung als liberaler Wirtschaftsbürger: Die Tagungen der Industrieverbände in Dresden (177)	
<b>5. Ein Leben im Umbruch</b> . . . . .	191
Der »Held« an der »Heimatfront« (191) Revolution und »Neuanfang« (205)	
<b>6. Politik in Deutschland und Europa</b> . . . . .	219
Inszenierung als Krisenmanager: Die Rede im Reichstag am 17. April 1923 (219) Die Zerstörung des »linksrepublikanischen Projektes« in Sachsen (227) Dichte Beschreibung II: Die Politik von Locarno (241) Die Rolle der Wirtschaft und die Stresemann'sche Frankreichpolitik (251) Der Vertrag von Locarno, die IRG und die Rolle Polens (261) Der Verständigungspolitiker und sein Doppelleben: Pabst, Orgesch, Wilhelm und Co. (270) »... und wollte ein Bürger sein«: Liberalismus, Kultur, Nation, Krieg und Demokratie (284)	

<b>6</b>	Inhalt	
<b>7.</b>	<b>Nachleben</b> . . . . .	295
<b>8.</b>	<b>Schluss: Der »Grenzgänger«</b> . . . . .	309
	<b>Zeittafel</b> . . . . .	322
	<b>Abkürzungen</b> . . . . .	324
	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> . . . . .	325
	Benutzte Archive (325) Gedruckte Quellen (325) Literatur (328)	
	<b>Bildnachweis</b> . . . . .	347
	<b>Personenregister</b> . . . . .	348